

POLIZEI-BERICHT

Diebstahl aus Kaufhaus vereitelt
INNENSTADT - Ein aufmerksamer Mitarbeiter stellte am Mittwochabend einen mutmaßlichen Dieb, der mit einem dreisten Trick im Karstadt-Kaufhaus zuschlagen wollte: Der Kaufhaus-Mitarbeiter entdeckte den 28-jährigen Mann gegen 20.20 Uhr in der Bettenabteilung, wo er unter einem der dort aufgestellten Betten lag und scheinbar schlief. Wie sich nach Eintreffen der herbeigerufenen Polizeibeamten herausstellte, wollte sich der Mann aus Geltow nach Ladenschluss einschließen lassen, um anschließend Waren zu klauen. Der Tatverdächtige führte eine Brechstange und einen Bolzenschneider mit sich. Die Gegenstände wurden sichergestellt und eine Anzeige wegen versuchten Diebstahls aufgenommen.

In Eiscafé eingebrochen
DREWITZ - Gutscheine und Bargeld in Höhe von mehreren tausend Euro erbeuteten Diebe beim Einbruch in ein Eiscafé im Stern-Center in der Nacht zum Donnerstag. Eine Mitarbeiterin stellte den Einbruch am Donnerstagmorgen fest, wie die Polizei mitteilte. Die Täter hatten die Tür zum Büro des Eiscafés aufgebrochen und dort einen etwa 50 mal 50 mal 50 Zentimeter großen und fest eingebauten Tresor aus einem der Schränke gerissen und gestohlen. In dem Tresor befanden sich den Angaben zufolge Gutscheine und Bargeld. Unklar ist noch, warum die Alarmanlage des Cafés nicht auslöste. Die Kriminalpolizei sicherte Spuren, eine Anzeige wegen Diebstahl im besonders schweren Fall wurde aufgenommen. **PNN**

STADTNOTIZ

Ofen-Ausstellung im Holländischen Viertel
 Mit dem Ofendesign im 18. Jahrhundert beschäftigt sich eine neue Ausstellung des Fördervereins zur Pflege niederländischer Kultur, die ab dem heutigen Freitag im Jan-Bouman-Haus, Mittelstraße 8, zu sehen ist. Die Sonderausstellung mit dem Titel „Schwarze Kacheln, weiße Leisten – ein typisches Phänomen von Öfen des 18. Jahrhunderts“ wird um 13 Uhr eröffnet. **PNN**

FERNSEHTIPP



„Potsdam – Heute“
 täglich ab 18 Uhr

- Weihnachtlich: Bahnhofspassagen im Advent
- Potsdam Exklusiv: Horror-Thriller „Apparition – Dunkle Erscheinung“
- Wetterwarnung: Glatteisgefahr und Matsch

Kabel Deutschland: Kanal 22
 TeleColumbus / RKS / RFT: Kanal 7
www.potsdamtv.de



„Perlenschnur“ am Schragen. Unweit der Biosphäre sollen acht Häuser mit knapp 100 Wohnungen durch die Prinz von Preußen Grundbesitz AG entstehen. Den Potsdamer Gestaltungsrat konnten Annette Axthelm und Henner Rolvien mit ihren Architekturvorschlägen überzeugen. **Grafik: Axthelm Rolvien / Repr: M. Thomas**

„Wir sind von der Architektur angetan“

Potsdams Gestaltungsrat bemängelte Semmelhaack-Projekt und lobte „Perlenschnur“ am Schragen

VON GUIDO BERG

INNENSTADT/BORNSTEDTER FELD - Lob und Tadel auf der 16. Sitzung des Potsdamer Gestaltungsrates. Zwei große Wohnbauvorhaben waren am Donnerstagmorgen zu bewerten, ein Vorhaben der Firma Semmelhaack am Potsdamer Hauptbahnhof und ein Projekt der Prinz von Preußen Grundbesitz AG unweit der Biosphäre im Entwicklungsgebiet Bornstedter Feld.

„Wir haben es ja schon einmal miteinander versucht“, begrüßte Ratschefin Ulla Luther den Semmelhaack-Beauftragten Berko Dibowski. Das Ergebnis der ersten Begutachtung: „Wir haben die kompakte Gebäudeschlinge auseinandergenommen“, erklärte Dibowski. Die Zahl der am Kreisverkehr zwischen Babelsberger und Friedrich-List-Straße entstehenden Wohnungen sei im Zuge der Umplanungen um einhundert auf 231 Einheiten gesunken. „Wir haben Ihre Kritik beherzigt“, erklärte Architekt Ulli Schneider. Das Konzept sei „lockerer und luftiger“ geworden. Entstehen sollen vor allem Zweizimmer-Wohnungen mit 50 bis 70 Quadratmetern in fünf Einzelbaukörpern. Diese sollen fünf und sechs Geschosse haben, ein Siebengeschosser am Kreisverkehr wird Schneider zufolge als „ein Höhepunkt“ ausgebildet. In den Außenanlagen sind Kinderspielflächen „noch nicht ausformuliert“, erklärte Schneiders Kollegin Ayse Aslan.



„Das Ganze wirkt sehr hoch.“ Semmelhaacks Baupläne für ein neues Areal am Hauptbahnhof traf im Gestaltungsrat auf ein gemischtes Echo. **Grafik: Schneider Aslan / Repr: M. Thomas**

Ratsmitglied Martin Reichert sieht „durchaus eine positive Entwicklung“ – die Segmentierung der Hauseinheiten sei besser, ebenso die Grundrisse. Jedoch seien die städtebaulichen Aspekte „nicht zufriedenstellend“. Reichert: „Das Ganze wirkt sehr hoch.“ Die Höhe müsse sich am Hauptbahnhof orientieren, was nicht mehr als fünf Etagen bedeuten würde. Auch die gewählten Hausformen stellen Reichert nicht zufrieden. Es wäre besser, Semmelhaack würde sich an seinen Außenhäusern an der Babelsberger Straße orientieren.

Die gezeigten Häuser seien „merkwürdige Zwitter“. Sie wirkten zu wenig städtisch; um aber Siedlungsbau zu sein, biete der Entwurf „zu wenig Luft und Sonne“. Der geplante Siebengeschosser liefere mit seiner zusätzlichen Etage „keinen städtebaulichen Akzent“. Ratschefin Ulla Luther fasste zusammen: „Wir müssen uns noch einmal zusammensetzen.“ Ein „traumhaftes Grundstück“, auf dem bei der Erstbegebung noch die Steinpilze wuchsen, haben die Architekten Annette Axthelm und Henner Rolvien für die

Prinz von Preußen Grundbesitz AG zu bebauen. Zwischen der Biosphäre und der Nedlitzer Straße, nördlich des großen Schragens, sollen zwischen hundertjährigen Eichen acht Einzelhäuser mit zusammen knapp 100 Wohnungen entstehen, wie Investorvertreter Ingo Bethke sagte.

„Nur zwei Bäume müssen wir opfern“, erklärte Annette Axthelm. In ihrem Vortrag verdeutlichte sie das kreative Vorgehen ihres Büros. Mehrere Ideen – diese trugen Namen wie „Baumhäuser“ oder „Waben“ – mussten verworfen werden. Dabei handelte es sich um Entwürfe, die die Augen etwa von Ulla Luther kurz aufleuchten ließen – aber das Realitätsprinzip forderte einfachere, weniger extrovertierte Formen. Heraus kamen Häuser, die aus zwei seitlich und in der Höhe voneinander verschobene Kuben bestehen. Die Häuser sind aneinander aufgefädelt wie auf „einer Perlenschnur“, so die Architektin.

Ratsmitglied Mara Pinarid reagierte „sehr positiv“ auf das Gezeigte. Die Bebauung füge sich gut in die Landschaft ein, die Entwürfe seien „eine angemessene Antwort auf das Problem“. Nur wäre die Verwendung gedeckter Töne bei der Farbwahl besser, um den Kontrast zur Landschaft zu verringern. Pinaridis Ratskollegin Regina Poly wünschte sich die Verwendung von Hecken zur Kaschierung parkender Autos. Aber da ein Landschaftsarchitekt noch gar nicht am Zuge war, fällt das Gesamturteil positiv aus. Ulla Luther: „Wir sind von der Architektur angetan.“

Widerstand wegen Kleingärten

Entwicklungsgebiet Babelsberg fraglich

BABELSBERG - Für 35 000 Euro will der Entwicklungsträger Stadtkontor vorbereitende Untersuchungen für das Gebiet an der Nuthestraße zwischen Horstweg und Friedrich-Engels-Straße in Auftrag geben. Wie Stadtplanungschef Andreas Goetzmann im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen erklärte, gehe es um die Entscheidung, ob das zirka 600 Meter lange Areal südlich der Dieselsstraße als Entwicklungsgebiet festgesetzt werden kann. „Die Stadt hat ein dringendes Interesse an einer möglichst zeitnahen Entwicklung und Bebauung des Geländes“, so die Mitteilung. Und: „Wir müssen den Herausforderungen, die mit dem Einwohnerwachstum einhergehen, begegnen.“

Im Ausschuss regte sich gegen die Pläne Widerstand. Sowohl Ralf Jäkel (Die Linke) als auch Markus Krause (SPD) verwiesen auf die laut Kleingartenkonzept vorhandenen „Dauerkleingärten“. „Das Gebiet ist daher nicht als Entwicklungsgebiet geeignet“, argumentiert Krause. Jäkel kam mit einem Antrag durch, die Dauerkleingärten aus den Untersuchungen herauszunehmen. Doch entschieden ist die Sache damit nicht. Mit Gegenstimmen und Enthaltungen ergibt sich eine Patt-Situation, die in der Stadtverordnetenversammlung noch in Zustimmung umschlagen könnte. Wie berichtet hatte Goetzmann vor der Presse Ende November davon gesprochen, dass die Kleingärten in Richtung Horstweg ein Potenzial darstellen, „über das diskutiert werden muss“. Der Stadtplaner erklärte sich im Ausschuss nicht damit einverstanden, schon im Vorfeld einer Untersuchung einzelne Ergebnisse vorwegzunehmen.

Nach Auffassung der Verwaltung ist das Gebiet durch fehlende Erschließung, Unternutzung von Flächen und „schwierige Grundstückszuschnitte“ gekennzeichnet. Aber die sehr gut erschlossene Lage am Rand von Babelsberg biete ein „hervorragendes Potenzial für die Entwicklung von Gewerbe- und Wohnnutzung.“ Es handele sich überwiegend um private Grundstücke. Die Mitwirkungsbeiratschaft der Eigentümer solle im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen erkundet werden. **G.S.**

PNN SHOP



Paralympics 2012 – Ein Bildband
 Der großformatige Bildband zeigt die faszinierendsten Bilder dieser einzigartigen Wettkämpfe in London. **5,- € pro Exemplar gehen an die Nachwuchsarbeit des Deutschen Behindertensportverbandes.**
Preis: 29,50 €
Bestellnr. 7067
 Preise inkl. MwSt. zzgl. 3,90 € Versandkosten.

Bestellhotline (0331) 23 76 - 789
www.pnn.de/shop
PNN-Shop, Karstadt Potsdam Stadtpalais, Brandenburger Str. 49-51, 14467 Potsdam

Dünn bleibt Vorsitzender der CDU Babelsberg

Hans-Wilhelm Dünn bleibt Vorsitzender des CDU-Stadtbezirksverbandes Babelsberg/Zentrum Ost. Der 34-Jährige ist bei einer Mitgliederversammlung mit 95 Prozent der Stimmen in seiner Funktion bestätigt worden, wie die Partei mitteilte. Dünn ist auch Landesvorsitzender der Jungen Union Brandenburg und stellvertretender Kreisvorsitzender der Potsdamer CDU. Als stellvertretende Stadtbezirksvorsitzende wurden Aldriane Franke-Thiemann und Götz Friedrich gewählt. Mit einer sogenannten Bürgerkampagne will Dünn vor den 2013 und 2014 anstehenden Wahlen auf die Partei aufmerksam machen, hieß es weiter. Alle Bürger der Stadtteile Babelsberg, Zentrum Ost und südliche Innenstadt sollen angeschrieben und über Probleme befragt werden. „Die Menschen sollen uns direkt mitteilen können, was sie stört“, so Dünn. Schwerpunkte seien die Bildungs- und Familienpolitik. Außerdem soll der Breitensport gefördert werden. **PNN**

Stadtpolitik streitet über Hilfe für das „Archiv“

Die mögliche Schließung des alternativen Kulturzentrums „Archiv“ beschäftigt die Stadtpolitik weiter. Wie berichtet hatte Bauaufsichts-Chef Markus Beck im Hauptausschuss verkündet, dass ab dem neuen Jahr keine Veranstaltungen mehr in dem sanierungsbedürftigen Gebäude stattfinden dürfen. Auch der Kneipenbetrieb müsse eingestellt werden, sonst droht ein ordnungsbehördliches Verfahren. Die Sanierung soll mindestens 1,15 Millionen Euro kosten. Die Stadt hat 625 000 Euro reserviert, rund 50 000 Euro sind bereits ausgegeben. Der Verein will Eigenleistungen im Wert von 100 000 Euro aufbringen. Wie der Rest finanziert werden soll, ist unklar.

Hans-Jürgen Scharfenberg, Fraktionschef der Linken in der Stadtverordnetenversammlung, fordert nun Oberbürgermeister Jann Jakobs (SPD) zum Handeln auf. Mit dem von der Stadt bereitgestellten Geld könne begonnen werden, Brandschutzauflagen zu erfüllen und eine Schließung zu vermeiden, so Scharfenberg. Der Archiv-Verein hätte so die Möglichkeit, seinen Anteil an den Sanierungskosten zu erwirtschaften. Die Stadt lehnt das ab: Das städtische Geld dürfe erst freigegeben werden, wenn die Gesamtfinanzierung gesichert sei, so Stadtsprecher Stefan Schulz. Das sei auch im Hauptausschuss deutlich gemacht worden.

Der FDP-Stadtvordere Björn Teuteberg sieht nun den Archiv-Verein am Zug. Wenn dieser eine Finanzierung finde, könne das Archiv erhalten bleiben. Zusätzliche öffentliche Mittel lehnt er ab. Das Archiv habe von der Substanz gelebt. Gebe es keine Lösung, müsse ein Projekt auch einmal enden. **mar**

Kritik der Newski-Gemeinde zurückgewiesen

Die Stadtverwaltung hat die heftige Kritik von Erzpriester Anatoj Kojlada wegen der zum Stillstand gekommenen Neubaupläne für ein Gemeindehaus der russisch-orthodoxen Gemeinde zurückgewiesen. Der Geistliche hatte vor wenigen Tagen im Migranteneinwohnerrat der Stadt beklagt, dass die Bemühungen um ein Begegnungszentrum auf dem Kapellenberg keine Unterstützung erfahren würde und das Projekt in einer Sackgasse stecke. Dabei hatte Kojlada den Vorwurf der Diskriminierung erhoben.

„Bis heute hat die Gemeinde keinen Bauantrag gestellt“, entgegnete Rathaus-Sprecher Stefan Schulz gestern den Vorwürfen. Auch die Möglichkeit, einen Bauvorbescheid zu beantragen, sei von der Gemeinde nicht genutzt worden.

Wie berichtet plante die Gemeinde der Russisch-Orthodoxen Kirche des Heiligen Alexander Newski zu Potsdam bereits vor Jahren ein Gemeindehaus auf einer Teilfläche des Friedeshofes auf dem Kapellenberg. Dies wurde vom Landesdenkmalamt abgelehnt, da historische Sichtbeziehungen zerstört würden. Laut Schulz habe die Stadt daraufhin der Kirchengemeinde angeboten, in Erbbaupacht ein Grundstück auf dem Kapellenberg zu entwickeln. Das sei zudem vom Kulturministerium befürwortet worden. Um sich über eine Bewertung des Grundstücks zu verständigen, habe die Stadt der Gemeinde vorgeschlagen, einen Gutachter zu benennen. Da die Newski-Gemeinde auf das Angebot trotz mehrfacher Nachfrage nicht reagiert habe, „müssen wir davon ausgehen, dass sie vom Kapellenberg Abstand genommen hat“, sagte Schulz. **pek**

Waschcenter Berlin-Süd

Zum Werterhalt Ihres Orientteppichs ist eine fachgerechte Teppichwäsche im Abstand von höchstens fünf Jahren notwendig. Dieses geschieht bei uns mit einer traditionellen Bio-Handwäsche nach alter persischer Art unter Verwendung von weichem Wasser und schonenden speziellen Waschmitteln. Die optionale Rückfettungs- und Imprägnierung verhindert eine schnelle Neuverschmutzung.

- Teppich-Handwäsche ab € 7,90 per qm
- Entfernung von Flecken und Verfärbungen
- Seidenglanzwäsche u. Rückfettungs- und Imprägnierung
- Reparatur von Fransen, Löchern und Kanten

Alle Kunden erhalten ab 14.12. einen Weihnachtsrabatt von **25%** erhalten bis 22.12.2012

Kostenloser Hol- u. Bring-Service bis zu 70 km, Anruf genügt!
TEL. 030-76 80 49 62 o. 0178-176 49 00
 Teppichparadies Rose UG (haftungsbeschränkt)
 Herwarthstraße 1, 12207 Berlin
 Mo-Sa 10-20, So 11-18 Uhr (nur Besichtigung)

Insolvenzabwicklungs-Verkauf in der Villa Falkenstein
Hochwertige Orientteppiche zu radikal reduzierten Preisen!

Wir sind Potsdam. Kostenloses 14-tägiges Probeabo
 Telefon: (0331) 23 76 100
 Fax: (0331) 23 76 200
 Internet: www.pnn.de/service

PNN SHOP

Der Winter ist da!

Die Geschenkidee!

Das Tagesspiegel-Winterset – eine sichere Hilfe bei Eis und Schnee: **Faltspaten** mit stabiler Metallschaufel und massivem Kunststoffgriff, **Handfeger**, 33 cm lang, mit weichen Synthetikborsten, ein Paar **Schuhspikes**, passend für Schuhgröße 36–46 und ein **Eiskratzer**. Lieferung im praktischen Tagesspiegel-Beutel.
Preis: 38,90 €
(34,90 € für PNN-Abonnenten)
Bestellnr. 4223
 Preise inkl. MwSt. zzgl. 3,90 € Versandkosten.

Bestellhotline (0331) 23 76 - 789
www.pnn.de/shop
PNN-Shop, Karstadt Potsdam Stadtpalais (EG), Brandenburger Str. 49–51, 14467 Potsdam
 Öffnungszeiten: Mo.–Sa. 10.00 bis 20.00 Uhr

